

191. Bosnienfahrt vom 19. bis 24. September mit Dorli Schiller-Berg und Karl Schiller

Unsere Fahrt nach Tuzla führte uns heuer zum ersten Mal über Kärnten, Slowenien, Kroatien nach Bosnien. Die Fahrt verlief problemlos. Wir erreichten Tuzla am späten Nachmittag am 19. September.

Montag - 20.09.2021

Im Rahmen einer Teambesprechung mit Jasmina, Direktorin des Therapiezentrums Koraci nade und Maid Sarvan, unseren langjährigen Begleiter und Dolmetsch stellten wir unser dichtes Programm für die Woche zusammen.



Koraci nade: Wie alle anderen Institutionen musste auch unser Therapiezentrum spezielle Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemiesituation ergreifen. Während einer Schließung von einigen Monaten wurden die Kinder so weit wie möglich über das Internet online betreut. Die Patientenfrequenz wurde reduziert und den Eltern der Zutritt weitgehend verwehrt. Es gab Krankheitsfälle bei den Patienten wie auch bei den Therapeuten. Zurzeit läuft der Betrieb wieder fast normal, nur das Schwimmbad wird aus Gründen der Hygiene noch nicht genutzt.



Unser erster Besuch galt **Dragan Svabic**, ein durchaus positiver Anfang. Tochter Ivana hat das Gymnasium erfolgreich abgeschlossen und besucht jetzt eine Höhere Schule für Finanzwesen. Sohn Daniel hat in einer Schuhfabrik Arbeit gefunden und kann die Familie ein wenig unterstützen.



Anschließend besuchten wir den schwerstbehinderten **Suljo Bajrica**, der alleine mit seiner 89-jährigen Mutter **Sajda** lebt. Sajda steht vor einer Augenoperation, deren Finanzierung wir unterstützen. Die Betreuung von Suljo während dieser Zeit ist noch ungelöst.



Unser nächster Besuch war bei Familie **Kesetovic**. Tochter **Soraja** studiert und arbeitet in München und hat wenig, praktisch keinen Kontakt mit ihrer Mutter **Amira**. Tochter **Selma** absolviert ihr letztes Jahr in einer Veterinärschule und praktiziert nebenbei bei einem Tierarzt. Sie ist ganz begeistert von ihrer Arbeit. Amira überwindet schon langsam den Schmerz nach dem Tod ihres, lange Zeit im Wachkoma gelegenen, Mannes. Sie versucht durch gelegentliche Betreuung von pflegebedürftigen Menschen etwas Geld zu verdienen.

Ajka Mujic ist mit ihrer Familie mittlerweile in ein neues, von der muslimischen Gemeinschaft bereitgestelltes Haus gezogen. Die Lebensumstände der Familie sind dadurch erheblich besser geworden. Leider konnte das von uns auch für Therapiezwecke aufgestellte Hochbett nicht mitgenommen werden. Die Familie versucht in ihrem kleinen Garten Gemüse anzubauen, noch mit geringem Erfolg. Sohn **Armin** ist Fußballer, **Idriz, Edin** und **Jasminka** gehen in die Schule und sind gute Schüler. Zusätzlich zum Patenschaftsgeld überreichen wir ihnen Lebensmittel und Geld für dringend erforderliches Heizmaterial.



Gleich anschließend besuchen wir **Fadila Krupic**, eines unserer Sorgenkinder. Nach ihrem Schlaganfall kann sie nun mit einer Gehhilfe einige Schritte gehen. Allerdings ist sie von der Hilfe ihres Sohnes abhängig. Sie und ihr Sohn sind sehr fordernd. Wir achten sehr darauf, dass unsere Unterstützung in unserm Sinne verwendet wird. Wir bedanken uns bei der Direktorin von Koraci nade, **Jasmina**, für die Begleitung.

Dienstag – 22.09.2021

Wir fahren nach dem kleinen Ort Teocak, um die dort in der Umgebung ansässigen Familien zu besuchen.

Zineta Karamujic lebt nun getrennt von ihrem gewalttätigen Ehemann in einer neuen kleinen Wohnung. Die schwerstbehinderte **Ramisa** und Sohn **Tajib** leben bei ihr. Tochter **Alisa** hat geheiratet und ist ausgezogen und die Söhne **Nihad** und **Mirsad** leben beim Vater. Die Umstände sind weiterhin schlecht, weder Vater noch Mutter haben ein geregeltes Einkommen. Die Kanalisation funktioniert nicht, das Wasser muss vom Brunnen geholt werden. Mit zusätzlichem Geld für Kleidung und Heizung möchten wir die Situation verbessern. Zineta bleibt ein Sorgenkind.



Unser nächster Besuch gilt Familie **Mujagic**. Der Zustand des schwerstbehinderten Sohnes **Ramo** hat sich eher verschlechtert. Mittels „Astronautenkost“ wird er am Leben erhalten. Die Mutter pflegt ihn rührend. Wir versuchen sie zu ermuntern, übergeben das dringend notwendige Patenschaftsgeld und verlassen Mutter und Sohn in sehr gedämpfter Stimmung.



Diesmal treffen wir **Subila Smailovic** nicht wie gewohnt vor ihrem Haus auf der Stiege sitzend an. Maid wird ihr das Patenschaftsgeld bei seinem nächsten Teocak-Besuch überreichen.

Etwas weiter entfernt am Hügel wohnt **Samira Alic** mit Sohn **Admin** und den behinderten Töchtern **Samra** und **Azra**. Hier steigt unsere Stimmung wieder. Das Haus ist schön aufgeräumt. Die Einfahrt ist überdacht worden und kann jetzt als Terrasse im Sommer verwendet werden. Azra hat die Grundschule erfolgreich beendet und wird nun in einer Berufsschule zur Schneiderin ausgebildet. Hoffentlich wird sie trotz Behinderung damit etwas anfangen können. Dem zuckerkranken Admin geht es gut. Er besucht eine drei-jährige Berufsschule (Schlosser). Er wird mit dieser Berufsausbildung eine Anstellung finden und sich und die Familie unterstützen können. Der Zustand der schwerstbehinderten Samra hat sich nicht verändert.



Bei **Samanta Beganovic** schaut die Situation wieder etwas düster aus. Die führe Harmonie in der von ihr abhängigen Großfamilie (bei ihr wohnen sechs Kinder, eine Schwiegertochter und drei Enkel) ist verloren gegangen. **Saban**, 21 Jahre alt und leicht behindert, ist unberechenbar und gewalttätig geworden. Samanta fürchtet sich vor ihm. Sie hofft, dass er als Volljähriger ein Anspruch auf staatlicher Krankenversicherung haben wird. Somit wird seine medizinische Betreuung einfacher werden. **Azra** und **Emsah** gehen in die Schule, **Adin** hat einen Schulabschluss, ist aber ohne regelmäßige Beschäftigung und sammelt Alteisen zur Verwertung. Das neu bezogene Haus bietet zwar mehr Platz, ist aber ohne Wasserversorgung. Das Brunnenwasser ist ungenießbar! Wir bieten ihr, finanzielle Unterstützung bei der Herstellung eines öffentlichen Wasseranschlusses an und warten auf entsprechende Kostenvoranschläge. Der einzige wirkliche Lichtblick ist der neue Garten mit selbstgebautem Gewächshaus.



Der Rückweg nach Tuzla führt uns noch zu **Familie Selimovic**, wie immer für uns, eine psychische Herausforderung. Mutter **Sadja** und besonders Vater **Emir** sind schwer kriegstraumatisiert. Die allgemeine Gesundheit ist auch nicht gut. Tochter **Elmira** besucht die 4. Klasse Volksschule und bringt gute Noten nach Hause. Sohn **Elmir** ist Installateur, zurzeit allerdings ohne regelmäßige Anstellung. Wir übergeben ihnen das Patenschaftsgeld und finanzieren ihnen einen dringend benötigten Kleiderkasten.

Mittwoch – 22.09.2021



Auf dem Weg zur **EMMAUS Gemeinschaft**, wo wir **Safeta** und **Dragica** treffen wollen, besuchen wir **Luka Tripunovic**. Der nach dem Tod seiner Frau, Groszdana, in Einsamkeit lebende Luka freut sich sehr uns zu sehen und mit uns zu plaudern. Luka weiß, dass er auf Dauer nicht alleine leben kann und hat seinen Lebensabend schon geplant. Er wird sein Haus verkaufen und mit dem Erlös den Aufenthalt in einem Seniorenheim finanzieren. Momentan benötigt er noch unsere Unterstützung.

In der **EMMAUS Gemeinschaft** erwarten uns schon der Medizinische Direktor mit **Safeta Beganovic** und **Dragica Duric**. Safeta hat sich offensichtlich an das Leben in der Gemeinschaft gewöhnt und scheint zum ersten Mal zufrieden zu sein. Sie arbeitet in einer Tageswerkstätte der Gemeinschaft. Dragica hingegen ist sehr unglücklich. Sie will unbedingt zurück nach Hause, was in ihrer Situation aber nicht möglich ist. Sie kann sich nur im Rollstuhl mit fremder Hilfe fortbewegen und benötigt eine 24 Stunden Pflege, die ihr nur in der EMMAUS Gemeinschaft geboten werden kann. Wir überreichen ihr und Safeta Schokolade und Taschengeld für den täglichen Gebrauch, wohl wissend, dass wir das Leid der Dragica nicht lindern können.



Nachdem es uns diesmal nicht gelang, die gewohnte Unterstützung durch das österreichische EUFOR Kontingent zu bekommen, mussten wir aus Sicherheitsgründen auf den üblichen Besuch bei **Familie Cikaric** in der Roma-Siedlung verzichten. Wir konnten jedoch ein Treffen mit **Semsa Cikaric** im Therapiezentrum Koracina vereinbaren. Die autistische Tochter **Miranda** ist in therapeutische Behandlung und macht weiterhin Fortschritte. Weitere Therapien sind unumgänglich. Wir unterstützen sie dabei. Sohn **Roberto** und Tochter **Mirela** gehen in die Schule mit gutem Erfolg. Die schwerstbehinderte Tochter **Mirasada** wird weiterhin zu Hause liebevoll von ihrer Mutter gepflegt. Zusätzlich zum Patenschaftsgeld geben wir ihr Geld für Lebensmittel und Heizung.



Donnerstag – 23.09.2021

Den Vormittag nutzen wir für eine abschließende Teambesprechung im Therapiezentrum mit **Maid** und **Direktorin Jasmina**. Jasmina bedankt sich dabei sehr herzlich für die unzähligen **Samensackerln**, die wir mit Unterstützung der Familien aus der **Pfarre Gersthof** und ganz besonders der **Neuland Schule** in Grinzing erhalten haben. Jasmina zeigt uns mit Stolz das Ergebnis im hauseigenen Gewächshaus. Auch viele Patienten des Therapiezentrums konnten sich über die Samensackerl freuen.



Zu Mittag treffen wir **Sejfo** beim „Kirchenwirt“ im Zentrum Tuzlas. Zum Studienabschluss (Master in Sportwissenschaften) fehlt ihm nur noch eine Prüfung, die coronabedingt öfters verschoben werden musste. Die Master-Arbeit ist auch schon fast fertig. Seine Zukunftspläne sind schon sehr konkret. Sollte er keine Anstellung als Sportlehrer bekommen, wird er sich für eine Offiziersausbildung bewerben. Nebenbei organisiert er mit Freunden Sportlehrgänge für Jugendliche. Eine gute Zukunft scheint ihm sicher.

Danach besuchen wir unsere Patenkinder **Ibro** und **Ramo** zu Hause bei ihren Pflegeeltern. Die Brüder sind wie immer fröhlich und guter Dinge. Wir spüren das gute Verhältnis zu den Pflegeeltern, die uns



versichern, dass sie beide immer bei sich behalten werden. Einzig der dritte Pflegesohn, **Ali** bereitet ihnen große Sorgen. Er ist nun volljährig mit Schulabschluss, aber nicht bereit sich eine Arbeit zu suchen, damit er sich selbständig erhalten kann. Die Unterstützung vom Sozialamt ist ausgelaufen. Ohne weitere Unterstützung der Pflegeeltern würde er auf der Straße landen. Das würden sie aber nicht zulassen. Wir haben ihnen deshalb eine zusätzliche finanzielle Unterstützung gegeben.

Im gleichen Haus treffen wir **Ludvija Srebric** mit ihrem siebenjährigen Enkel **Dzenis**, dessen Mutter nach wie vor spurlos mit ihrem Freund verschwunden ist. Der Freund verbietet der Mutter jeglichen Kontakt mit ihrem Sohn. Ludvija hat unser Spendengeld dringend nötig.



Der letzte Besuch unserer Bosnienfahrt ist bei **Mersiha Karic. Damira**, unser Patenkind, hat die Berufsschule abgeschlossen, hat geheiratet, ist schwanger und zu ihrem Mann gezogen. Ihr Mann hat einen gesicherten Arbeitsplatz bei der Gemeinde. Somit beendet unsere Patenschaftsverpflichtung. Zum Abschluss hinterließen wir bei der Mutter das letzte Patenschaftsgeld und wünschen der Familie alles Gute für die Zukunft.

Nach einer, durch die Coronapandemie verursachte, Zwangspause von eineinhalb Jahren konnten wir endlich wieder unsere Familien in Bosnien besuchen. Wir wussten, dass alle unsere Familien die teils lebensnotwendigen Unterstützungen über unseren langjährigen Begleiter und Dolmetsch, Maid Sarvan, rechtzeitig bekommen hatten. Dennoch waren wir besorgt über die möglichen Auswirkungen unserer längeren Abwesenheit. Wir können aber mit Freude berichten, dass es unseren Familien im Wesentlichen gut geht und, dass wir unsere Betreuungsarbeiten, wie gewohnt, weiterführen können. Die teils überschwängliche Freude und Dankbarkeit, mit denen wir empfangen wurden, zeigte uns wieder einmal wie wichtig unsere Besuche und Zuwendungen sind. Zuwendungen, die ohne die großzügigen Spenden und Patenschaften der Freunde der Bosnienhilfe nicht möglich sein würden. Die Dankbarkeit und Zuneigung für Annemarie Kury ist bei jeder einzelnen Familie zu spüren.

Das Ziel unserer Anstrengung bleibt weiterhin die notleidenden Bedürftigen derart zu unterstützen, dass sie sich auch durch eigene Kräfte und Bemühungen aus Notlagen befreien und ihr Leben selbständig und sorgenfreier gestalten können. Nicht überall ist Fortschritt zu erkennen, Rückschritte sind einkalkuliert. Dennoch verlassen wir Bosnien positiv gestimmt. Wir können helfen, wir werden mit Eurer Hilfe weiterhin helfen!!

Dorli Schiller-Berg und Karl Schiller

*Annemarie Kury
Gersthoferstraße 93/31
1180 Wien
Tel. 0043 664 1705044
E-Mail annemariekury@hotmail.com*

*Bosnien Konto: Anna Maria Kury, Dorothea
Schiller, Dipl.-Ing. Karl Schiller
IBAN: AT05 2011 1000 3481 2598
BIC: GIBAAATWWXXX*